

# Der Stadt gehen Unterkünfte für Flüchtlinge aus

Lüneburger Verwaltung möchte kurzfristig zweiten Block der ehemaligen Schlieffenkaserne mieten – Weiterer Standort in Rettmer geplant

sp **Lüneburg.** Die Not der Menschen in Krisengebieten wird größer. Täglich bitten mehr Flüchtlinge in Deutschland um Asyl. Auch in Lüneburg steigt deren Zahl. Das führt zu einem Engpass bei den Unterkünften. „Ab nächster Woche haben wir weder am Meisterweg noch in der ehemaligen Schlieffenkaser-

ne an der Bleckeder Landstraße Plätze frei. Weil die Container am Ochtmisser Kirchsteig noch nicht da sind, mussten wir kurzfristig eine Übergangslösung finden“, sagt Markus Moßmann, Dezernent bei der Hansestadt. Die Verwaltung wird dem Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am kommenden

Dienstag deshalb vorschlagen, einen zweiten Kasernenblock an der Bleckeder Landstraße zu mieten, neben dem Komplex, in dem schon Asylbewerber wohnen.

Im Internationalen Haus am Meisterweg sind 101 Menschen untergebracht, 90 im bereits gemieteten Block der ehemaligen

Kaserne. Schon nächste Woche kommen weitere Flüchtlinge. „Sie in Zelten unterzubringen, wie es andere Kommunen tun, kommt für uns nicht infrage. Deshalb möchten wir einen zweiten Kasernenblock mieten. Weil die Zeit drängt, haben wir erste Planungen dafür gestartet“, erläutert Moßmann. Das

sei jedoch nur eine Übergangslösung, bis in einigen Wochen die Unterkunft am Ochtmisser Kirchsteig bezugsfertig ist. „Die Lüwobau möchte dafür gebrauchte Container vom Bund kaufen, in denen bisher Einheiten der Polizei untergebracht waren. Die Verkaufsgespräche ziehen sich aber in die Länge.“

Am Konzept der dezentralen Unterbringung ändere sich aber nichts. „Es ist aus unserer Sicht sinnvoll, die Menschen über verschiedene Stadtteile verteilt unterzubringen“, erklärt Moßmann. Die Verwaltung wird mit der Lüwobau die Planungen für einen weiteren Standort in Rettmer voranbringen.

## Unterkünfte für Flüchtlinge

lz **Lüneburg.** Die Stadt Lüneburg hat nicht genügend Platz, um alle Flüchtlinge aus Krisengebieten unterzubringen. Die Unterkünfte am Meisterweg und in der ehemaligen Schlieffenkaserne sind komplett belegt. Deshalb will sie kurzfristig einen zweiten Block in der Schlieffenkaserne mieten, mittelfristig ein weiteres Quartier in Rettmer schaffen. **Seite 3**